

wie es ursprünglich die Phönicier ebenfalls thaten, wurden aber in der Folge von den jonischen Griechen mehr beschränkt, halfen dem Psammetichus die Alleinherrschaft in Aegypten erkämpfen, und stifteten Milet, nach Tyrus damals die wichtigste Handelsstadt der Welt, und die fruchtbare Mutter von mehr als hundert Kolonien, unter denen mehrere der Mutterstadt an Reichthum und Größe gleich kamen, und späterhin dieselbe sogar übertrafen. Der Handel Milets erstreckte sich nicht bloß über das Mittelmeer, sondern ging hauptsächlich auch nach dem schwarzen und asowschen Meere. Die Küsten dieser beiden Meere waren von miletischen Kolonien besetzt, die Anfangs bloße miletische Factoreien waren, bald aber zu reichen und unabhängigen Handelsstädten erwuchsen, von wo aus griechische Kaufleute bis in die Mitte des heutigen asiatischen und europäischen Rußlands vordrangen. — Der wichtigste Handelsplatz der Dorier, der aber hinter Milet weit zurückblieb, war Haslikarnas.

Nördlich an Lydien grenzte Mysien, oder Phrygien am Hellespont, ursprünglich wahrscheinlich von Völkerschaften besetzt, die mit den Lydiern und Kariern gleiche Abkunft und gleiche Religionsgebräuche hatten. Wichtig war dieses Land als Schlüssel zu dem Uebergange nach Europa. — In der Mitte, an Phrygien grenzend, lag Kappadocien, ein Name, der in der persischen Periode auch auf Pontus ausgedehnt wurde, wo in spätern Zeiten das mächtige Reich des Mithridates sich bildete. Das eigentliche oder Groß-Kappadocien war ein von der Natur wenig begünstigtes Land, in welchem man zwar Ackerbau trieb, das aber größtentheils hohes Steppenland enthielt, und dessen Anbau durch den Mangel alles Holzes sehr erschwert wurde. Die Bewohner führten zwar kein nomadisches Leben, wohnten aber in offenen Dörtern, wie die Armenier. — Im eigentlichen Pontus, wo noch viele Stämme in Wäldern lebten, mochten verschiedenartige nomadische Völkerstämme zusammengeschmolzen seyn, welche in dieser Periode sehr roh und uncivilisirt blieben, und Seeräuberei an den Kü-